

Kontrolle der Abfallbehälter

Rote Karte: 16 Biotonnen bleiben stehen

Beelen (jus). Windeln, Konservendosen, Verpackungen, Metall und vor allem Plastiktüten: Das alles gehört auf keinen Fall in die Biotonne. Entdeckt wurden die Störstoffe trotzdem – von Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung und des Abfallwirtschaftsbetriebs (AWG) bei ihrem Kontrollgang durch die Wohngebiete. Dabei zögerten sie nicht und zogen die rote Karte.

Von 6 bis 9 Uhr haben Karin Hofene, Dietmar Knorr (beide Verwaltung) und Rebecca Deppe (AWG) 186 Deckel der braunen Tonnen hochgeklappt und hineingeschaut. Was sie darin entdeckten, war zum Großteil Kompostmüll (in 136 Fällen), aber auch sogenannte Störstoffe. „Wir haben viele Plastiktüten gefunden“, fasste Knorr zusammen. Die haben aber im Bio-Müll nichts zu suchen – auch keine kompostierbaren Tüten (siehe Stichwort), wie Deppe betont. „Viele Bürger benutzen Tüten, weil sie das hygienischer und sauberer finden. Aber alle Kunststoffe sind Störstoffe“, machte sie deutlich.

Der Anteil dieser unerwünschten Stoffe habe sich in der Vergangenheit stark erhöht und machen dem Kompostwerk Warendorf immer mehr Probleme, erklärte Mitarbeiter Georg Hellekamp. Weil die Anlage ihre technischen Grenzen für die Aussortierung der Störstoffe erreicht habe, müsse man nun an der anderen Seite der Kette ansetzen –

beim Müllverursacher. Deshalb setzt die AWG mit Hilfe der Kommunen auf breite Aufklärung der Bürger und führt Kontrollen durch. „Das Projekt ist im Kreis Gütersloh sehr erfolgreich. Deshalb wollen wir es auch auf den Kreis Warendorf übertragen. In Beelen ist dazu der Startschuss gefallen“, erklärt Sabine Lubeley von der AWG.

Aufklärungsarbeit direkt vor der Haustür wurde deshalb von Hofene, Knorr und Deppe geleistet. Bei der Kontrolle der Tonnen-Inhalte seien sie mit vielen Anwohnern ins Gespräch gekommen, hätten erklärt, was nicht in den Bio-Müll gehöre und Anhänger an die Tonnen angebracht. Dabei gilt nach dem Ampelprinzip: grün – alles in Ordnung, gelb – es könnte besser sortiert sein, rot – sehr viele Störstoffe. Wer die rote Karte erhält, an diesem Morgen immerhin 16 Bürger, dessen Tonne bleibt stehen und wird nicht geleert. „Die Anwohner haben die Möglichkeit, den Bio-Müll zu sortieren und ihn kostenpflichtig beim Kompostwerk in Ennigerloh zu entsorgen“, so Deppe. 136 grüne Karten wurden bislang verteilt und 34 gelbe Anhänger an die Tonnen angebracht. In zwei und vier Wochen wird weiter kontrolliert, danach werden diejenigen Tonnen, die eine gelbe oder rote Karte erhalten haben, erneut unter die Lupe genommen. „Wir setzen und hoffen auf den Lerneffekt bei den Bürgern“, sagt Lubeley.



Haben 186 Biotonnen am Montagmorgen kontrolliert und farbige Anhänger verteilt: (v.l.) Rebecca Deppe (AWG), Karin Hofene, Dietmar Knorr (beide Gemeinde Beelen) und Georg Hellekamp (Kompostwerk Warendorf). Bild: Stempfle

Hintergrund

Das gehört in die Biotonne: Küchenabfälle wie Obst (auch Zitrusfrüchte und Bananen), Gemüse- und Speisereste, Kaffeesatz mit Filter, Eierschalen und Teebeutel, Grünabfälle aus dem Garten wie verwelkte Blumen, Rasen- und Strauchschnitt, Laub und

Wildkräuter.

Das gehört nicht hinein: kompostierbare Abfalltüten, Plastikbeutel, Mülltüten, Einwegwindeln, Binden, Staubsaugerbeutel, Zigarettenkippen und -asche, Grill-, Ofen- oder Holzasche, behandeltes Holz, Straßenkehricht,

Leder, Wolle, Haare, Federn, Knochen, Blumentöpfe und Hydrokultursubstrat.

Sollte der Platz in der Biotonne einmal nicht ausreichen, können Bürger ihre Gartenabfälle direkt zum Kompostwerk oder zu einem Recyclinghof vor Ort bringen.

Quelle: AWG

Stichwort

Kompostierbare Plastiktüten

Viele Bürger greifen mit Blick auf die Sauberkeit auf die im Handel erhältlichen kompostierbaren Plastiktüten zurück, um ihren Bio-Müll zu verpacken. Diese Tüten bestehen aus einer Mischung herkömmlicher Kunststoffe und pflanzlicher Stärke. Damit ist zwar grundsätzlich eine biologische Abbaubarkeit, also Verrottung in der Kompostierung gegeben, aber:

□ je nach Produkt werden die oft teuren Tüten im Kompostwerk nicht vollständig abgebaut und können den fertigen Kompost verunreinigen.

□ bei der Vorsortierung des Bioabfalls werden die biologisch abbaubaren Tüten genauso wie die normalen Plastikbeutel aussortiert. Da sie dieselben Eigenschaften wie normale Mülltüten aufweisen, ist eine Trennung technisch nicht möglich. Der wertvolle Inhalt geht verloren.

□ die biologisch abbaubaren Tüten landen gemeinsam mit normalen Plastikbeuteln und anderen Störstoffen im aussortierten Restmüll, der vom Kompostwerk nicht verarbeitet werden kann und teuer entsorgt werden muss. Daher dürfen diese Tüten laut Abfallsatzung des Kreises Warendorf nicht verwendet werden.

Die Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf (AWG) rät, anstatt der biologisch abbaubaren Tüten den Bio-Müll in geringe Mengen Küchenkrepp oder Zeitungspapier einzuwickeln oder in Müllbeuteln sammeln, diese in die Biotonne zu entleeren und den Beutel selbst zum Restmüll geben.

Zur 50-jährigen Kirchweihe



Hand in Hand standen die vielen Menschen beim Friedensgebet. Es war ein wunderbarer Moment der Gemeinschaft zum Auftakt des Cafés International.



Polonaise mit „Clown Schnäuzchen“: Die Kinder und Jana Röttger hatten jede Menge Spaß.



Auf ganzer Linie überzeugte der Chor Akuna Mata aus Herzebrock-Clarholz.

Beim „Café International“ die Köstlichkeiten der Welt probieren

Beelen (wie). Hochbetrieb herrschte am Sonntag in der Axtbachhalle. Der Pfarreirat der katholischen Kirchengemeinde hatte in Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde und dem Caritasverband ein „Café International“ organisiert. Anlass war das Festjahr zum 50-jährigen Bestehen der neuen Pfarrkirche.

Einheimische, Asylsuchende, Migranten und anerkannte Flüchtlinge hatten sich eingefunden, um sich kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Draußen regnete es in Strömen, da war man froh, dass die großzügige Axtbachhalle zur Verfügung stand. Was die Gäste dort erwartete, war beeindruckend. Es gab Kaffee und Kuchen, süße und herzhaftes Speisen, hergestellt von Menschen aus verschiedenen Kulturen. „Das Kennenlernen geht auch per Gaumen“, staunte eine

ältere Dame und biss mit Freude in ein Röllchen, das aus Weinblättern bestand. Das Angebot an Speisen war überaus vielfältig. Der echte Westfale lernte dabei, dass es außer Mettenden und Schwarzbrot durchaus noch andere Leckereien gibt.

Von 14 bis 22 Uhr gab es zusätzlich ein attraktives Non-Stop-Programm vor und auf der Bühne. Alles zu sehen und mitzumachen war schier unmöglich. Auch an die jüngsten Besucher war gedacht worden. Jana Kemper studierte mit ihnen neue Tanzkreationen ein, ein Fitnessparcours war aufgebaut, Bastelangebote gab es und wer wollte, lief später bunt geschminkt durch die Halle wie „Clown Schnäuzchen“, der Spaß und Magie mit im Gepäck hatte.

Ein Höhepunkt war der Auftritt des Gospelchors „Akuna Ma-

tata“ aus der Nachbargemeinde Herzebrock. Obwohl nicht in Vollbesetzung, zeigten Sänger aller Hautfarben und Nationalitäten, warum sie selbst die größten Veranstaltungsräume zum Beben bringen. Spontan brachten dazu zwei Beelenerinnen mit afrikanischen Wurzeln einen Tanz aufs Parkett. An diesem Tag trafen die Sänger jedoch auf kein Konzertpublikum, viele Gäste bekamen den Kunstgenuss nur am Rande mit, weil sie in Gesprächen vertieft waren. Eine Trommelgruppe, unterstützt von der Warendorfer Gruppe „Amnesty International“, hatte nur einen kurzen Auftritt, weil die Band „Embryo“ die Bühne in Anspruch nahm. Die Vollblutmusiker hatten von Auftritten in Amsterdam bis Frankfurt in der kleinsten Gemeinde des Kreises einen Zwischen-Aufenthalt eingelegt (Bericht folgt).



Pfarrer Norbert Happe, Pfarrer Cornelius Bury, Selma Cömertpay, Bürgermeisterin Elisabeth Kammann und Pfarreiratsvorsitzender Ulrich Schlingmann (v.l.) begrüßten die Anwesenden und sprachen miteinander die Friedensgebete.



Mit Henna-Farbe verzierte Asma Elhaska die Hände der Gäste. Die Farbe hält circa eine Woche auf der Haut.

Vereine tragen zum Gelingen bei

Beelen (wie). Die Kindergärten, zahlreiche Vereine und Gruppierungen, Einzelpersonen sowie Einrichtungen trugen zum Gelingen des Tages bei. Los ging es mit Begrüßungsreden von Pfarrer Norbert Happe und Bürgermeisterin Elisabeth Kammann, wobei

beide besonders das Engagement der Integrationsbeauftragten der Gemeinde Beelen würdigten. Pfarrer Cornelius Bury von der evangelischen Kirchengemeinde betonte, dass seine Familie ebenfalls Flüchtlingshintergrund habe. Anschließend trugen die

beiden Pfarrer sowie Selma Cömertpay in türkischer Sprache Gebete vor. Mit Gottes Segen ging es in die nächsten, überaus vergnüglichen, anregenden und fröhlichen Stunden.

Mehr Bilder unter www.die-glocke.de

Termine & Service

Beelen

Dienstag, 25. September 2018

Beelener Familienzentrum: 9 bis 11 Uhr offene Sprechstunde zur Kindertagespflege, Alexe-Hege-mann-Kita, ☎ 02586/7447.
Tri Angel Beelen: 8.30 bis 10 Uhr „Gesunder Rücken“, Grundschulturnhalle; 16.15 bis 17.45 Uhr „Bewegung Kunterbunt“ für Kinder ab sieben Jahren, Grundschulturnhalle; 18.15 bis 19.45 Uhr „Gesunder Rücken“, jeweils Jugendraum der Axtbachhalle; weitere Termine unter www.triangelbeelen.jimdo.com.

Frauengemeinschaft / Haus der Familie: 9 bis 10.30 Uhr „Hatha-Yoga“-Kurse, Pfarrheim; 15 bis 16.15 Uhr Bodyforming, Axtbachhalle.
Katholische Kirchengemeinde: 14 Uhr Seniorentreff, Pfarrheim.
Heimatverein Beelen: 14 Uhr Wanderung mit Bernhard Ostholt, ab Villers-Ecalles-Platz.
DRK Beelen: 14.30 bis 16.30 Uhr

Kleiderkammer, DRK-Unter-kunft, Warendorfer Straße 7.
Rathauskino: 15.30 Uhr Film-nachmittag für Generation 50plus, Rathaus.
Jugendtreff der Gemeinde Beelen: 16 bis 19 Uhr „Gemüsekombüse – Kochen und Backen“ für Kinder im Alter von acht bis 14 Jahren; 18 bis 20 Uhr Girl-Group für Mädchen und junge Frauen von zwölf bis 16 Jahren, Osthoff 9.
BW Beelen Fußballabteilung: 16 bis 17.30 Uhr Training der U8-Junioren, Stadion; 16.30 bis 18 Uhr

Training der U9-Junioren, Brandplatz; 17.30 bis 19 Uhr Training der U11-Junioren, Brandplatz; 17.30 bis 19 Uhr Training der U13-Junioren, Trainingsplatz; 19 bis 20.30 Uhr Training der U19-Junioren, Trainingsplatz.
Blau-Weiß Beelen: 18 Uhr Walking-Treff am Neumühlenstadi-on; 18 bis 19 Uhr Karate für Kinder; 19 bis 20 Uhr Karate für Erwachsene; Grundschulturnhalle; 20 bis 21.15 Uhr Tanzen für Paare, Grundschulturnhalle; weitere Termine im Internet: www.blau-weiss-beelen.de

Runder Tisch Asyl: 16.30 bis 18 Uhr kostenloser Deutschkurs, Hof Hövener.
TTG Beelen: 17 bis 19 Uhr Schüler- und Jugendtraining, Axtbachhalle.
Pro Fitness Beelen (BW Beelen): 17.15 bis 18 Uhr Orthopädischer Reha-Sport I, 18.05 bis 18.50 Uhr Orthopädischer Reha-Sport II; 18.50 bis 19.35 Uhr Orthopädischer Reha-Sport III, jeweils Axtbachhalle.
Jugend-DRK: 17.30 bis 19 Uhr

Gruppenstunde im DRK-Heim.
Schachfreunde Beelen: 17.30 Uhr Jugendtraining; 19 Uhr Vereinsabend, Denk-Bar am Neumühlenstadium.
Bouleclub Beelen: 18 bis 20 Uhr offenes Training auf dem Platz am Neumühlenstadium
Gemeindeverwaltung Beelen: Bereitschaftsdienst für Notfälle, ☎ 0160 / 99202677.
Apothekennotdienst: versieht die Margarethen-Apotheke in Enniger, Dorfstraße 26, ☎ 02524/1555.